

«Eltern machen Schule» im Schulhaus Hüenerweid

Ein etwas anderer Unterricht: Acrylmalen oder Armbrustschiessen?

Was macht eine Schule, deren Lehrpersonen eine Weiterbildung haben? Sie gibt den Schülern für einmal nicht frei, sondern holt die Eltern als Unterrichtende in die Schule. So geschehen am vorletzten Mittwoch im Sekundarschulhaus in Dietlikon.

■ *Yvonne Zwygart*

Wenn Eltern einen Schulmorgen im Sekundarschulhaus übernehmen, stehen für einmal etwas andere Themen auf dem Programm: Armbrust- und Luftpistolenschiessen, Fussball, Geschichten schreiben, Cupcakes verzieren, eine Speed-Reading-Technik erlernen, die Feuerwehr Dietlikon kennenlernen, einen Kunstworkshop mit Acrylfarben besuchen, den Einstieg in die Programmierung finden, Theater spielen, den Doktor in Biologie absolvieren, Fotografieren, Lockentechniken oder Zumba. Für den Unterricht in all diesen eher schuluntypischen Disziplinen konnten engagierte Eltern oder der Schule verbundene Personen gewonnen werden. Um 8 Uhr – ganze 20 Minuten früher als regulär – startete der Unterricht. Es gab Angebote, die für den ganzen Morgen gebucht werden konnten, sowie einige, die zeitlich auf anderthalb Stunden begrenzt waren, so dass insgesamt zwei Kurse besucht werden konnten. Um 11.15 Uhr endete der Unterricht für alle, damit die Schülerinnen und Schüler das im Singsaal gezeigte Theaterstück anschauen konnten. Es wurde einstudiert unter der Leitung von Werni Rohrer vom THD. Zum Abschluss um 11.30 Uhr war – für alle obligatorisch – das Finale des Fussballturniers zu besuchen.

Wie kam der etwas andere Unterricht bei den Schülern an?

Florina, die aktuell die zweite Sekundarstufe besucht, hat die beiden Kurse «Fotografie» und «Lockentechniken» besucht. Sie meint dazu: «Ich habe es spannend gefunden, einmal einen anderen Alltag zu erleben. Beim Fotografieren geht es darum, nach Möglichkeit bereits ein Bild im Kopf zu haben und dieses dann fotografisch umzusetzen. Dabei hat uns Jürg Lauber geholfen. Bei den Lockentechniken hat uns Selbija Kalajdzini von KS Coiffeur zuerst gezeigt, welche Arten von Locken man machen kann und mit welchen Geräten diese hergestellt werden können. Es hat uns viel Spass gemacht.» Alina, ebenfalls Schülerin der zweiten Sekundarstufe, hat den ganzen Morgen bei und mit der Feuerwehr Dietlikon verbracht. Sie erzählt: «Es war mega spannend und hat auch Spass gemacht. Wir haben von Manuela Gafner, Dani Brunner, Uwe Kretschmer, Benny Zoller und Stefan Dangel vieles dazu gelernt,

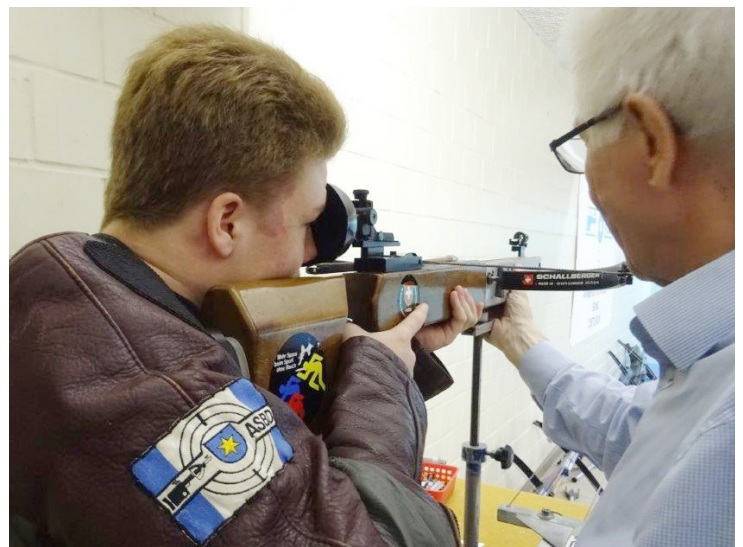
zum Beispiel, wie man ein Feuer richtig löscht. Und wie es aussieht, wenn man auf der Strasse die Autos lotsen muss. Oder wie man sich im Dunkeln verhält, wenn man nach Personen sucht, die gerettet werden müssen. Mit dem Feuerwehrauto durften wir auch fahren.» Ihr Zwillingbruder Lukas hat den gesamten Morgen beim von Nico Berlinger und den Helfern David Hofmann, Paul Dossenbach, Nadine Patt, Susanne Gube und Judith Hess organisierten Fussballspielen zugebracht. Es hat Lukas viel Spass gemacht und es sei «guet gsi». Leider habe es zwischendrin drei Schlägereien gegeben. Dies wird von Seiten der Schule nicht hingenommen und ein Nachspiel haben. Des Weiteren erzählt Lukas, dass alle Spieler motiviert gewesen seien, niemand gefehlt habe und jeder spielen konnte, was allen sicher Freude gemacht habe. Ein Schüler hat die Teams vorab fair und gut zusammengestellt.

Wie hat es den Lehrpersonen gefallen?

Jutta Arp, Künstlerin aus Dietlikon, wollte gemeinsam mit Yvonne Zwygart den Jugendlichen das Gestalten mit Acrylfarben näherbringen. Die Künstlerin meint nach dem Workshop: «Ich war sehr überrascht, welche tolle Ergebnisse die Mädchen auf die Leinwand gebracht haben. Sie konnten ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Mein Ziel war es, dass nach dem kreativen Schulmorgen alle mit einem fertigen Bild nach Hause gehen. Das hat funktioniert.» Lisa, Schülerin der zweiten Sekundarstufe, die diesen Kurs besucht hat, freut sich: «Da habe ich noch ein nachträgliches Geschenk für mein Mami zum Muttertag.» Roman und Susanne Petrig haben gemeinsam den Workshop «Armbrust- und Luftpistolenschiessen» angeboten. Sie kommentieren dazu: «Unser Workshop lief sehr gut. Wir waren insgesamt sechs Personen, vier braucht es alleine schon für das Armbrustschiessen. Es hat uns sehr überrascht, wie diszipliniert und freundlich sich die Jugendlichen verhielten. Sie hörten interessiert und mucksmäuschenstill zu, waren pünktlich und sehr anständig. Schon die Einleitung – die Präsentation «Umgang mit Waffen» – wurde jeweils mit grosser Faszination mitverfolgt und fesselte die Jugendlichen. Wir hatten dieses Jahr sehr viele gute



Künstlerin Jutta Arp freut sich über die motivierten Schülerinnen. (Fotos yz)



Höchste Konzentration führt zu Schüssen ins Schwarze.

Schützinnen und Schützen, also richtige Talente. Sie konnten am Ende des Kurses tolle Scheibenbilder mit vielen Zehnern mit nach Hause nehmen. Auch das Feedback der Schülerinnen und Schüler war durchwegs positiv. Es war also für beide Seiten sehr bereichernd – die Arbeit mit so tollen Jugendlichen machte richtig Spass.» So

wird das «Eltern machen Schule» wohl allen Beteiligten in bester Erinnerung bleiben und man darf sich auf das nächste freuen. Organisiert wurde dieser Schulmorgen von Prisca Pfister, Claudia Schmid, Sylwia Smoron, David Hofmann und Esther Kuhn vom Hüenerweid Elternrat sowie der Lehrperson Nico Berlinger.